



Senioren Aktuell



Nr. 25

Informationsblatt des Kreissenienerrates Waldshut e. V.

Februar 2023

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Das vergangene Jahr hat uns in vielerlei Hinsicht arg gebeutelt: immer noch Corona, Krieg in Europa, Inflation, und dabei sind wir noch glimpflicher davongekommen als Menschen in anderen Ländern. Leider wird uns auch dieses Jahr manches begleiten, auf das wir keinen Einfluss haben. Umso wichtiger ist es, sich dort zu engagieren, wo wir etwas bewegen können. Und das sind die Gruppierungen und Organisationen, in denen Sie aktiv sind, sei es in Bürgervereinen, Seniorenwerken oder anderen sozialen oder auch sportlichen Vereinigungen. Dieses Miteinander, Nachbarschaftshilfe, gemeinsame Unternehmungen, Ausflüge und andere Aktivitäten bereichern unser Leben. Wir vom Kreissenienerrat wollen uns jedenfalls weiterhin für Sie einsetzen, sei es auf politischer Ebene, beratenderweise oder gemeinsam mit Ihnen Lösungsmöglichkeiten finden, die im Alltag hilfreich sind. Bleiben auch Sie mit Ihrem Engagement dabei, bringen Sie Ihre Talente mit ein, damit es für uns ein gutes neues Jahr wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch namens meiner Vorstandsmitglieder, ein gesundes und zufriedenes 2023.

Karl-Heinz May

Vorsitzender Kreissenienerrat Waldshut e.V.

Die Themen in Senioren Aktuell Nr. 25

Beiträge zu Energiewende und Klimawandel:
Photovoltaik lohnt sich wieder und
Ratgeber zu Klimawandel und Nachhaltigkeit
Achtung vor Phishing Mails
Investitionszuschüsse zur
Barrierereduzierung ausgesetzt
Informationsmaterial der Seniorenliga
Wohin mit dem Testament?
Friedas Gartencafé in 2023
Schulung von Digitallotsen in Bad Säckingen
KSR trifft sich mit örtlichen Seniorenräten

Individuelle Energiewende durch Photovoltaik Das Solardach soll sich wieder lohnen

Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzprogramm 2030 die Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien auf einen Anteil von 65 Prozent am Stromverbrauch im Jahr 2030 beschlossen. Der weitere Ausbau der Solarenergie stellt dafür eine tragende Säule dar: Im Jahr 2030 sollen 100 Gigawatt installierte Leistung von Solaranlagen erreicht sein. Im Jahr 2020 trugen in Deutschland Photovoltaikanlagen mit 50,6 Gigawattstunden ungefähr zu 20 Prozent der Stromerzeugung bei. Etwa 70 Prozent der Photovoltaikleistung wird auf Dächern und an Fassaden erzeugt. Die Gewinnung der Sonnenenergie auf dem Hausdach ist ein wichtiger Schritt zur individuellen Energiewende und ein Baustein zum Klimawandel.

Seit dem 1. Januar 2023 ist die Umsatzsteuer für neue Solarstromanlagen bis 30 Kilowatt installierter Leistung von bisher 19 auf 0 Prozent gesunken. Die Änderung betrifft die Lieferung von Solarmodulen einschließlich aller für den Betrieb einer Photovoltaikanlage wesentlichen Komponenten und ebenso einen Batteriespeicher. Auch die Installation unterliegt dem Steuersatz mit 0 Prozent, womit die Lieferung des Materials als auch dessen Montage ab 2023 nicht mehr mit Umsatzsteuer belastet sind. Außerdem entfällt die Einkommensteuer für die Erträge aus der Einspeisung: Hier gilt die Befreiung bereits rückwirkend zum 1. Januar 2022.

Die Einnahmen aus der Anlage erhöhen sich aus der seit Mitte 2022 bis zum 31. Januar 2024 bestehenden attraktiveren Einspeisevergütung ebenfalls: Betreiber von Photovoltaikanlagen erhalten 20 Jahre lang eine gleichbleibende Vergütung für jede eingespeiste Kilowattstunde Solarstrom. Bei Teileinspeisung liegt der Vergütungssatz für Hausdachanlagen unter zehn Kilowatt installierter Leistung nun bei 8,2 Cent pro Kilowattstunde, eine Erhöhung um ca. 30 Prozent. Größere Anlagen erhalten für den über zehn Kilowatt hinausgehenden Anlagenteil 7,1 Cent.

(Fortsetzung nächste Seite)

Sparkassen Pflegevorsorge

Wichtiger denn je,
lassen Sie sich von
uns beraten.



Finanzmanagement, Bausparen und Versicherungen - wir bieten alles aus einer Hand. Telefonisch unter **07751 882-0** und im Internet unter www.sparkasse-hochrhein.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

 **Sparkasse
Hochrhein**

Nach Ansicht von Fachleuten lohnen sich Photovoltaikanlagen aufgrund der rasant gestiegenen Strompreise weiterhin finanziell, obwohl die Anlagen inzwischen teurer geworden sind. Sie raten deshalb, das Dach möglichst voll mit Solarmodulen belegen zu lassen. Der höhere Strompreis macht es lukrativer, so viel wie möglich von dem günstigeren Solarstrom selbst zu verbrauchen. Aktuell kostet eine Kilowattstunde Strom aus dem Netz bei bestehenden Verträgen im Schnitt rund 40 Cent. Die Kilowattstunde Solarstrom vom Dach ist mit 13 bis 14 Cent deutlich günstiger. Aufgrund der gestiegenen Vergütungssätze sind die teurer gewordenen Anlagen immer noch gewinnbringend.



Hauseigentümer sollten bedenken, dass sie sich künftig verstärkt Wärmepumpen und Elektroautos zulegen werden, was den Stromverbrauch erhöht. Wer dann eine größere Solaranlage hat, kann den gestiegenen Strombedarf gewinnbringend mit dem günstigen Solarstrom decken. Das schützt vor weiter steigenden Stromkosten, ist klimafreundlich und verbessert die CO₂-Bilanz.

(Text: Bernhard Seifer – Bild: pixabay.com)

Ratgeber zu Klimawandel und Nachhaltigkeit

Frank Schätzing

Was, wenn wir einfach die Welt retten?
Handeln in der Klimakrise

Der Autor zeigt in diesem spannenden Sachbuch Wege auf, wie jeder von uns seinen Beitrag zum Schutz der Erde, in Verantwortung für die nächste Generation, leisten kann.

Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln,
ISBN 978-3-462-00201-0, 332 Seiten, 20 EUR,
auch als E-Book erhältlich

(Fortsetzung nächste Seite)

Annette Kehnel

Wir konnten auch anders – eine kurze Geschichte der
Nachhaltigkeit

Die deutsche Mittelalterhistorikerin Annette Kehnel erklärt, wie unsere Vorfahren es geschafft haben, in früheren Zeiten nachhaltig zu leben, zu teilen, zu spenden und zu stiften.

Blessing Verlag, ISBN 978-3-89667-679-5,
486 Seiten
(Mit dem NDR-Sachbuchpreis ausgezeichnet)

**Denke nicht so oft an das, was dir fehlt,
sondern an das, was du hast.**

Marc Aurel, römischer Kaiser und Philosoph, 121 – 180 n. Chr.



Der Austausch einer alten, ineffizienten Heizungsanlage ist ebenfalls ein Beitrag zur individuellen Energiewende. Im Ratgeber Heizung der Verbraucherzentrale finden Sie:

- Rahmenbedingungen für Neubauten und Bestandsgebäude
- Die verschiedenen Haustechniken mit ihren Vor- und Nachteilen: Von der Wärmepumpe über die Solaranlage bis zum Blockheizkraftwerk
- Individuelle Berechnung der Wirtschaftlichkeit
- Staatliche Förderung

4. Auflage 2022, 240 Seiten

Buch 19,90 EUR, E-Book 15,99 EUR

www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder Bestell-Telefon 0211-38 09 555

Phishing Mails

Woran Sie sie erkennen und worauf Sie achten müssen

Es vergeht kein Tag, an dem Online-Kriminelle keine E-Mails mit gefährlichen Links oder Anhängen verschicken. Ziel ist, sich die Zugangsinformationen zu Ihrem Konto zu beschaffen. Betrügerische E-Mails sehen oft täuschend echt aus: „Sie müssen Ihre Zugangsdaten aktualisieren“, „Ihr Konto wurde vorübergehend gesperrt“, „Sie haben gewonnen“. Was so daher kommt, ist meist eine Betrugsmasche. Sie werden damit aufgefordert, einen Link zu klicken und persönliche Kontodaten wie Anmeldenname, TAN oder PIN einzugeben. Oder Sie bekommen einen Anruf oder eine SMS, die genau das gleiche wollen: Ihre Daten oder direkt Ihr Geld stehlen.

Hier gilt ganz einfach: Geben Sie diese Daten nicht weiter. Auch wenn die Aufforderung noch so echt klingt, Ihre Daten gehören Ihnen und werden niemals von Ihrer Bank, der Polizei, Ihrem Finanzamt oder Firmen wie Microsoft oder Amazon abgefragt.



Wenn Sie nicht einschätzen können, ob eine E-Mail echt ist oder nicht, wenden Sie sich an Ihre Bank. Aber Achtung: Antworten Sie nicht direkt auf die verdächtige E-Mail, klicken Sie nicht auf Links, und öffnen Sie keine Dateianhänge. Wenn Sie nicht reagieren, kann in diesen Fällen auch nichts passieren. Warten Sie, bis Ihre Bank oder der angebliche Absender geöffnet haben oder erreichbar sind und fragen Sie dann dort nach. So viel Zeit ist immer!

Banken empfehlen für Teilnehmer am Online-Banking: Geben Sie die Internetadresse Ihrer Bank immer selbst und vollständig in die Adresszeile des Browsers ein. Verwenden Sie dafür keine Suchmaschine wie Google und verzichten Sie auf die Ausfüllhilfen moderner Browser. Sie könnten sonst zu falschen Adressen weitergeleitet werden. Speichern Sie vielmehr die Internetadresse Ihrer Bank unter den Favoriten!

(Text: Bernhard Seifer – Quellen: Sparkasse Hochrhein, Verbraucherzentrale – Bild: pixabay.com)

Aktuell keine Investitionszuschüsse für Maßnahmen zur Barrierereduzierung

KfW-Zuschüsse werden aus Mitteln des Bundeshaushalts finanziert. Wegen der enorm hohen Nachfrage sind die Fördermittel für Maßnahmen zur Barrierereduzierung (455-B) ausgeschöpft, weshalb derzeit keine Anträge mehr gestellt werden können.

(Fortsetzung nächste Seite)

Bereits zugesagte Anträge sind nicht betroffen. Wenn Sie schon eine Zusage bzw. Antragsbestätigung erhalten haben, ist Ihr Zuschuss für Sie reserviert. Er wird ausbezahlt, sobald Sie die Einhaltung der Fördervoraussetzungen nachweisen. Um über die Vergabe neuer Fördermittel im Jahr 2023 auf dem Laufenden zu sein, empfiehlt es sich, über das Zuschussportal den Newsletter der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu abonnieren:

<https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Service/KfW-Newsdienste/>

Kostenloses Informationsmaterial der deutschen Seniorenliga

Die deutsche Seniorenliga e.V. stellt auf ihrer Homepage umfangreiches Infomaterial und Verbrauchertipps zur Verfügung. Die Broschüren informieren umfassend und verständlich über wichtige Themen der Zeit.

Als Privatperson können Sie alle Broschüren durch Klick auf das PDF-Symbol als PDF-Datei herunterladen. Der Postversand von Druckausgaben kann nur für zwei Broschüren kostenlos erfolgen. Mitgliedern der Deutschen Seniorenliga e.V. stehen alle Informationen kostenlos zur Verfügung.

Die nachfolgenden Titelbilder von Broschüren zeigen eine kleine Auswahl aus der Vielfalt angebotener Themen:



<https://www.deutsche-seniorenliga.de/infomaterial.html>

<https://www.deutsche-seniorenliga.de/verbrauchertipps.html>

Wohin mit dem Testament? Aufbewahrung und Verfügbarkeit für die Erben

Man hat es geschrieben und dann? Im Todesfall sollen Hinterbliebene es finden, und zwar das Original. Wer auf Nummer sicher gehen will, dass die Hinterbliebenen das Testament finden, hinterlegt es beim Amtsgericht als Nachlassgericht vor Ort. Das Gericht sorgt dafür, dass der letzte Wille im *Zentralen Testamentsregister* (ZTR) registriert wird.

Seit zehn Jahren existiert das ZTR, das die Bundesnotarkammer im Auftrag des Gesetzgebers führt. Hierbei handelt es sich um die offizielle Registrierungsstelle in Deutschland für Testamente, Erbverträge und andere erbgerelevanten Urkunden. Notare geben die von ihnen beurkundeten Testamente automatisch zur Verwahrung an die Amtsgerichte.

Erbverträge können auch beurkundende Notare selbst verwahren. An das ZTR geht dann lediglich ein Hinweis, dass es ein Testament oder einen Erbvertrag gibt. Die Angaben werden gespeichert. Das sind Daten zur verfügbaren Person wie Name und Geburtsdatum, das Datum der Urkunde oder Angaben zur Verwahrstelle. Es gibt gute Gründe, ein Testament amtlich registrieren zu lassen. Die Verlustgefahr, in welcher Form auch immer, sollte nicht außer Acht gelassen werden.

(Text: Bernhard Seifer – Quellen: Deutsche Presseagentur vom 08.02.22, Rundbrief 163 des BLV Niedersachsen, www.Ihre-Vorsorge.de)

Friedas Gartencafé wird 2023 fortgesetzt

Weitere Veranstaltungsorte sind geplant

Mit-einander Hochrhein, die lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Waldshut, setzt auch im Jahr 2023 „Friedas Gartencafé“ zur Begegnung von Menschen, die von Demenz betroffen sind und ihren Angehörigen, mit Menschen aus der Nachbarschaft und Interessierten nunmehr im dritten Jahr fort. Die Veranstaltungen finden jeweils sonntags von 15.00 bis 17:00 Uhr im Garten der Stoll-VITA-Stiftung in Waldshut, Brückenstraße 15, an folgenden Terminen statt.

26. Februar– 26. März– 30. April– 28. Mai– 25. Juni– 27. August– 24. September– 29. Oktober– 26. November
Eine weitere Veranstaltung ist am Samstag, 29. Juli, als Familien-Open-Air der evangelischen Kirchengemeinden Kadelburg und Klettgau in Reckingen geplant.

Bereits jetzt sei hingewiesen auf den Pflegecampus 2023 für in der Pflege Tätige und Care-Arbeit am 22.09. und 23.09.2023. Näheres dazu in der Ausgabe Nr. 26 (Juni2023) von Senioren Aktuell.

Mit-einander Hochrhein arbeitet an einer Erweiterung der Standorte von „Friedas Gartencafé“ im „Haus am Vitibuck“ in Tiengen und im AWO-Seniorenzentrum „Sonnengarten“ in Wutöschingen. Dazu werden Menschen gesucht, die Lust haben, sich einzubringen und mitzuhelfen und dabei auch Wertvolles für ihr eigenes Leben gewinnen können. Mehr Informationen finden Sie unter www.mit-einander-hochrhein.de, eine Kontaktaufnahme per E-Mail ist möglich unter miteinanderhochrhein@gmail.com

Unterstützung für Ältere im Umgang mit digitalen Medien

Schulung ehrenamtlicher Digitallotsen in Bad Säckingen

Die Nutzung digitaler Medien ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Seniorinnen und Senioren wollen dabei nicht abgehängt werden, sondern teilhaben und diese neuen Medien aktiv nutzen. Zur Unterstützung dieses Ziels hat der Stadtseniorenrat Bad Säckingen unter Leitung seiner Stellvertretenden Vorsitzenden Klara Jansen ein neues Projekt gestartet. In Zusammenarbeit mit der Seniorenakademie Hochrhein-Wiesental e. V. Zell fand im November 2022 eine Schulung für ehrenamtliche Digitallotsen statt, neben Teilnehmern aus Bad Säckingen auch aus den Nachbargemeinden Laufenburg, Murg und Wehr.



Die Referentinnen Christine Zeller und Antonia Philipp (im Bild oben links) von der Seniorenakademie hatten ein umfangreiches Schulungsprogramm zusammengestellt und machten die Teilnehmer der Schulung mit dem didaktischen Konzept des Digital-Kompass vertraut. Sie konnten dabei vom gebotenen Gesamtkonzept profitieren als auch ihre bereits vorhandenen eigenen Erfahrungen einbringen. In der folgenden Umsetzung erfuhren bereits ca.

(Fortsetzung nächste Seite)

60 Seniorinnen und Senioren Unterstützung durch die Hilfestellungen der ehrenamtlichen Digitallotsen bei der Handhabung von Smartphone, Tablet oder Laptop. Der Stadt seniorenrat Bad Säckingen freut sich auf weitere Seniorinnen und Senioren, die sich ohne Vorbehalte und Ängste, dafür aber gerne mit fachkundiger und praktischer Hilfe in den Umgang mit digitalen Medien einarbeiten möchten.

(Text: Klara Jansen, Bernhard Seifer - Bild: Carmen Schlachter)

Kreisseniorenrat im Gespräch mit örtlichen Seniorenräten

Der Kreisseniorenrat (KSR) wird sich in nächster Zeit mit den örtlichen Seniorenräten treffen, um sich über deren Tätigkeiten zu informieren und Anregungen zu erhalten für seine Tätigkeit auf Kreisebene. Ein erstes Treffen fand am 23. Januar 2023 in Bad Säckingen statt. KSR-Vorsitzender Karl-Heinz May begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Seniorenräte im westlichen Landkreis aus Bad Säckingen, Laufenburg, Murg und Wehr sowie die Fachberaterin für Altenhilfe beim Landkreis Waldshut, Ulrike Klein. Gleichzeitig bedankte er sich bei der Vorsitzenden des Stadt seniorenrates Bad Säckingen, Carmen Schlachter, für die Vorbereitung des Treffens.

Die Berichte der Seniorenräte über ihre Tätigkeiten vor Ort zeigten das breite Spektrum von Projekten auf, die für die Seniorinnen und Senioren angeboten werden: Unterstützung der Mobilität, Fahrdienste, Beratung in seniorenrelevanten Themen, gesellige Veranstaltungen, Essensangebote, Nachbarschaftshilfe, Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien, Gespräche mit Bürgermeister und Gemeindegremien zur Verbesserung seniorenrelevanter Infrastruktur. Der gegenseitige Austausch über diese Themen wurde von den Teilnehmern als Anregung für die eigene Arbeit begrüßt, gleichzeitig wurden die Probleme bei der Umsetzung angesprochen.



In der abschließenden Diskussion sagten die anwesenden Vorstandsmitglieder des KSR zu, sich beim Landkreis für die Brennpunktthemen Verbesserung der örtlichen Mobilität, Ausweitung des Angebots im öffentlichen Personennahverkehr und Maßnahmen zur Sicherung der medizinischen Versorgung einzusetzen. Der Kontakt zu den örtlichen Seniorenräten soll intensiviert und die Vernetzung unterstützt werden. Karl-Heinz May bedankte sich bei der Teilnehmerrunde für die Diskussionsbeiträge und Anregungen.

(Text: Bernhard Seifer – Bild: Stefan Pichler)

Impressum:

„Senioren Aktuell“ erscheint im Februar, Juni und Oktober
Redaktionsschluss jeweils: 15. Januar, 15. Mai, 15. September
Herausgeber: Kreisseniorenrat Waldshut - V.i.S.d.P.: Vorstand des Kreisseniorenrates
<http://www.ksr-wt.de>
Redaktion: Bernhard Seifer
Verteiler: Stadt- und Ortsseniorenräte, Seniorengruppen, Alten- und Pflegeheime, Altenwohnheime, Sozialstationen, Rathäuser, Landratsamt
Druck: M + G - Werbung, Spitalgasse 7, 79713 Bad Säckingen - Auflage: 2 500
Bankverbindung: Sparkasse Hochrhein IBAN: DE04 6845 2290 0000 0002 99
Volksbank Hochrhein IBAN: DE29 6849 2200 0002 1539 55